

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 88 (1979)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Auf dem Bauplatz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-548643>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

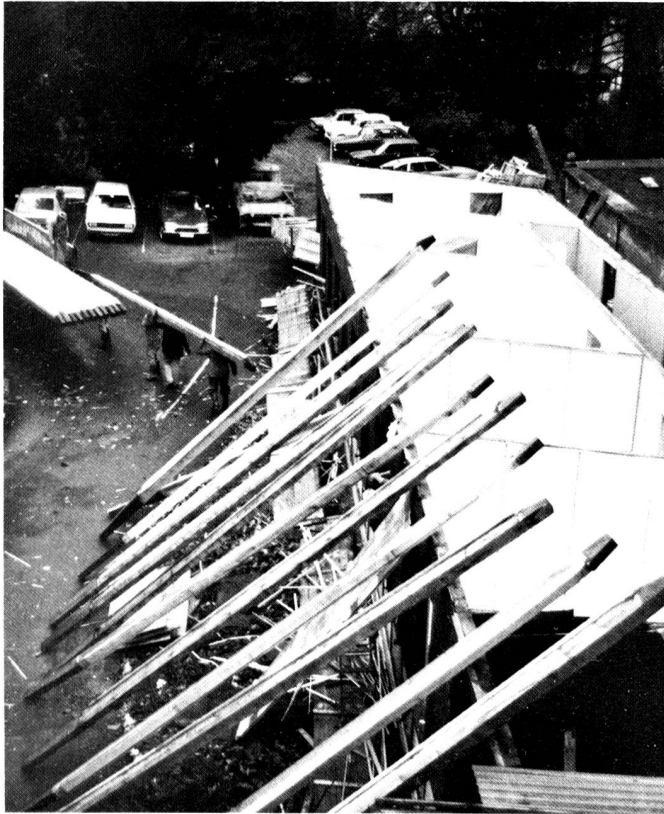
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

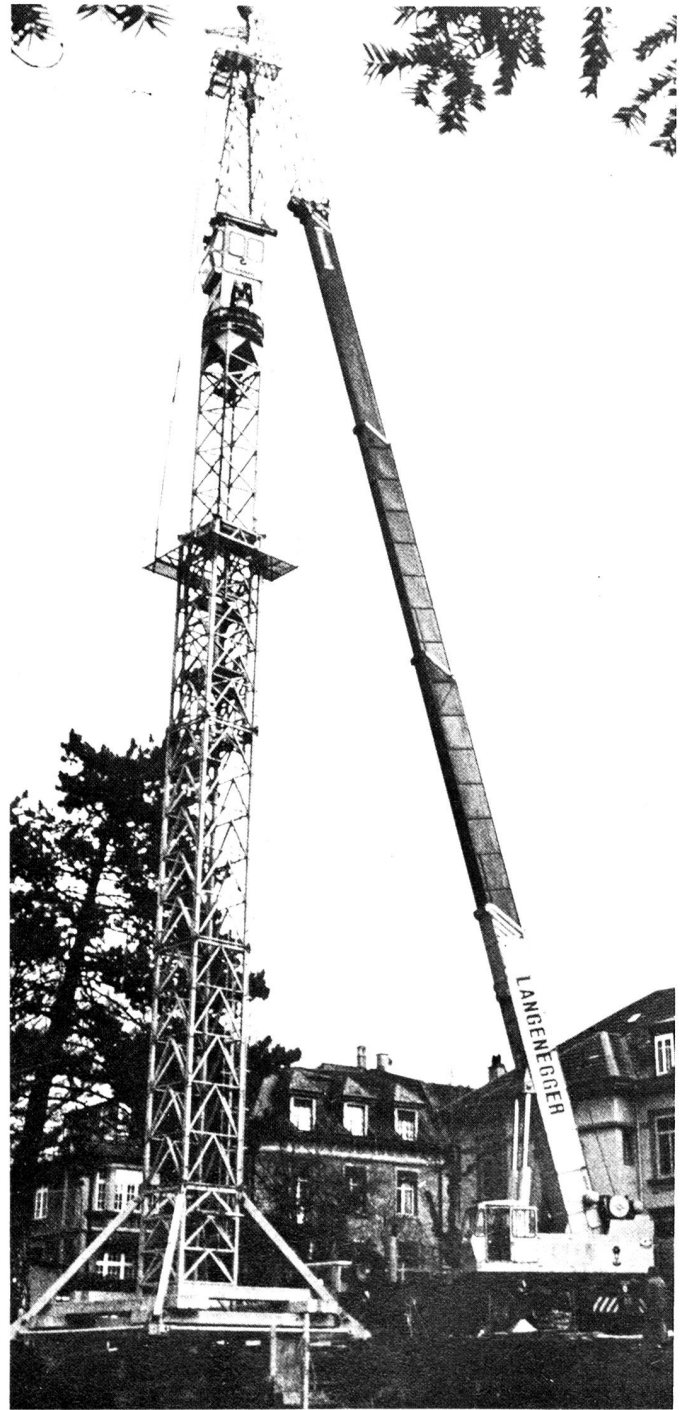
**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Auf dem Bauplatz

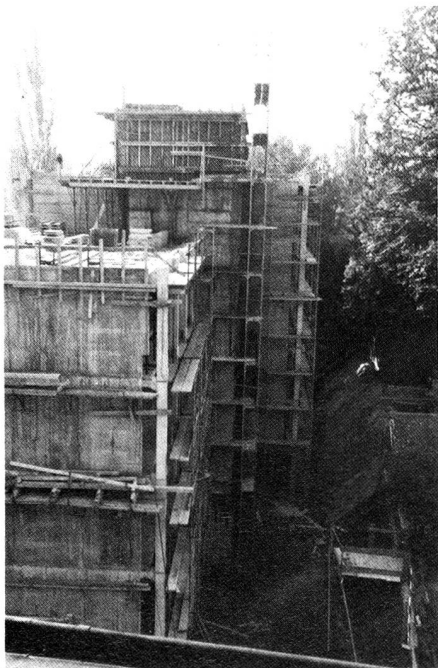


36 Jahre lang hatte die im «Park» des Zentralsekretariats aufgestellte Baracke Büro Zwecken gedient. Sie war trotz (oder wegen) ihres provisorischen Charakters ein beliebter Arbeitsplatz gewesen. Ihr Abbruch war der Auftakt zum Neubau.



10. März 1978: Kranmontage. Eine ungewöhnliche Erregung liegt in der Luft; es ist auch kein Kinderspiel, ein solches Ungetüm aufzurichten. Kommandorufe ertönen, Eisengestänge und Ketten klirren, der hydraulische Hilfskran dröhnt, wenn er die schweren Teile hisst, zuletzt den 42 m langen Arm. Das Zusammensetzen beansprucht einen ganzen langen Arbeitstag. Am nächsten Werktag werden noch die Stahlseile und Kabel in Ordnung gebracht, dann ist der Kran betriebsbereit. Eine Stunde Benützung kostet Fr. 73.30, jeder «Aufzug» noch Fr. 29.— dazu. Nutzlast bei 42 m Ausladung: 2,5 t. Trotz der grossen Lasten und Abmessungen wird mit hoher Genauigkeit gearbeitet, sowohl beim Kran wie auch bei den verschiedenen Maschinen, die den Aushub besorgen (Bild links; im Hintergrund der frühere Sitz, Taubenstrasse 8).

Ein Lob den Arbeitern, die den Bau erstellten! (Auf dem Bild eine Gruppe, stellvertretend für alle Beteiligten.) Unter der heißen Sonne, dann wieder in Regenschauern und sogar im Schneetreiben wurde gearbeitet. Erstaunlich war, wie jeder in der aus verschiedenen Nationen zusammengesetzten Belegschaft – scheinbar ohne viele Anweisungen – genau wusste, was er zu tun hatte und wie die verschiedenen Arbeitsgänge scheinbar selbstverständlich ineinandergriffen und sich ablösten, was jedoch nur dank einer geschickten, umsichtigen Planung möglich war. So wuchs das Gebäude rasch in die Höhe (Bild unten: Ansicht von Norden, Juni 1978). Betonverbrauch: etwa 1700 m<sup>3</sup>, ohne die als Fertigteile angebrachten Fassadenelemente.



Der Polier und der Lehrling schmücken das Aufrichtebäumchen.

Am 16. Oktober 1978 feierte die Bauherrschaft zusammen mit den Arbeitern, den beauftragten Architekten, Ingenieuren und Unternehmern sowie Behördenvertretern bei einem gemütlichen Nachtessen im Lindenhof das Aufrichtefest, dankbar, dass die Arbeit bisher ohne Unfälle und nach Terminplan verlaufen war. Die Gäste erhielten eine Erinnerungskarte mit der Ansicht des Neubaus, einen Schoggitaler und den Dunant-Fünfliber.

Der Architekt erwähnte in seiner Dankadresse, dass ein Bau nur entstehen kann, wenn alle zusammenarbeiten, ob sie zeichnen, organisieren, Schalungen aufstellen, Leitungen legen oder sonst irgendeine Arbeit ausführen. – Ist es nicht auch bei einem Werk wie dem SRK so: Jeder Mitarbeiter hat seinen Anteil am Gelingen oder Misslingen des Auftrags, ob er im Hauptquartier oder in der Region, beim Vorbereiten oder beim Tun, in der Öffentlichkeit oder hinter den Kulissen mitwirke.

